vorigen Jahres in seinem Garten sich von den Sonnenblumenkernen ernährend, verweilt haben.

Nachdem im weiteren Verlaufe der Sitzung eine Exkursion besprochen worden war, gelangte das Programm für die vom 9. bis 12. Mai d. J. in Berlin stattfindende Jahresversammlung zur Besprechung.

Schluss der Sitzung.

. . . Matschie. Cabanis, Gen.-Secr.

Bericht über die September-Sitzung.

Verhandelt Berlin, Montag, den 8. September 1890, Abends 8 Uhr, im Sitzungslocale.

Anwesend die Herren: Reichenow, Ehmcke, Bünger, Hocke, Freese, Deditius, Linke, Kühne, Thiele, Rörig, Cabanis, Matschie, Pascal, Grunack und Schalow.

Vorsitzender: Herr Cabanis. Schriftf.: Herr Matschie.

Herr Cabanis legt die neu erschienenen und eingegangenen ornithologischen Veröffentlichungen vor.

In der Juni-Nummer der „Zeitschrift für Ornithologie und praktische Geflügelzucht" findet sich auf Seite 99 die Mittheilung, dass Anfangs Mai der Förster des Herrn von Homeyer-Murchin einen *Falco rufipes* erlegte. Ferner ist nach einer Nachricht des Herrn von Quistorp auf Crenzow b. Anklam eine *Aquila pennata* geschossen worden.

P. L. Sclater stellt in der Juli-Nummer des Ibis die Literatur über das Vorkommen von *Steatornis caripensis* zusammen.

H. von Berlepsch und P. Leverkühn beschreiben aus der Brehm'schen Sammlung des Kieler Museums in der „Ornis" eine Anzahl neuer Arten und Subspecies aus Bolivia, Peru, Argentinien und Brasilien.

E. P. Ramsay veröffentlicht Catalogue of the Australian Birds in the Australian Museum at Sydney N. S. W. Part. II. Striges und Supplement to the Catalogue of Australian Accipitres. Die erste Arbeit enthält Beschreibungen aller 14 bisher bekannten Eulenarten Australiens in der Art, wie der Catalog des British Museums geführt wird. Die zweite, eine Ergänzung zu den im Australian Museum 1876 gegebenen Cata-

loge der australischen Tagraubvögel, giebt namentlich Bemerkungen über das Gefieder der Nestjungen von 9 Arten.

E. H. Giglioli veröffentlicht den zweiten Theil seines Berichtes der italienischen Beobachtungsstationen: Avifaune locali in einem stattlichen Bande von 693 Seiten. Für jede Provinz wird ein Verzeichniss der in derselben beobachteten Vögel, ihrer Vulgärnamen mit Angabe der Häufigkeit des Vorkommens der Art gegeben. Wir finden ferner eine Liste der Standvögel, eine weitere der Sommerbrutvögel, eine dritte der Zugvögel, sowie eine Aufzählung der Irrgäste und zufälligen Erscheinungen.

H. Seebohm giebt: The Birds of de Japanese Empire. With numerons woodcuts. London, R. H. Porter.

Seebohm theilt sein Werk in 3 Abtheilungen: Die erste umfasst einen kurzen Bericht über alle die japanische Ornis behandelnden Arbeiten von Pallas Zoographia rosso-asiatica an, in welcher 50 Arten von den Kurilen erwähnt werden, bis zu Stejnegers und Seebohm's letzten Veröffentlichungen. Es folgt ein Abschnitt über die geographische Verbreitung der japanischen Vögel, aus welchem sich ergiebt, dass von den 381 für Japan erwähnten Arten 49 nur für Japan eigenthümlich, 47 tropisch sind. Die übrigen 285 gehören dem paläarctischen Faunengebiete an.

Stejneger veröffentlicht in derselben Zeitschrift die Beschreibung des *Phalacrocorax perspicillatus* Pall. aus der unveröffentlicht gebliebenen Brandt'schen Monographie der Kormorane, und im Anschlusse hieran beschreibt F. A. Lucas eine Anzahl von Knochen dieses ausgestorbenen Vogels, welche Stejneger 1882 auf der Behrings-Insel fand. Nur 4 Exemplare der Art existiren noch in den Museen, und zwar 2 in Petersburg, 1 in Leyden, 1 in London.

Herr Dr. Reichenow legt vor:

Ein von S. Brusina verfasstes systematisches Verzeichniss der Vögel Croatiens (Agram 1890). Verf. hat sich hinsichtlich der Nomenclatur auf den Standpunkt des amerikanischen Code of Nomenclature gestellt, demgemäss stets den ältesten Namen seit 1758 und auch gleichlautende Gattungs- und Artnamen, ebenso Trinomina angewendet. Augenscheinliche fehlerhaft gebildete oder durch Druckfehler entstellte Worte sind verbessert worden. Verfasser hat somit die neuesten, auch in Deutschland immer mehr an Boden gewinnenden Anschauungen über Nomenclatur, wie sie im Code

of Nomenclature niedergelegt sind, noch strenger durchgeführt, als Referent in seinem Verzeichniss der Vögel Deutschlands. Es unterliegt keinem Zweifel, dass obiger Standtpunkt in nächster Zeit von allen deutschen Ornithologen in seinen wichtigsten Principien eingenommen werden wird.

V. v. Tschusi zu Schmidhoffen, Das Steppenhuhn in Oesterreich-Ungarn (Mitth. Nat. Ver. Steiermark 1889), eine eingehende Darstellung der Einwanderungen von 1863 und 88, mit einer Karte und vollständigem Literaturnachweis. Die Anzahl der 1888 in Oesterreich-Ungarn beobachteten Steppenhühner beläuft sich auf über 5000 Stück Die Einwanderung scheint durch die Karpathenpässe nach Siebenbürgen und Ober-Ungarn erfolgt zu sein, von wo aus die Schaaren durch die kleine ungarische Tiefebene über das Wiener Becken und die March aufwärts durch Mähren über Böhmen sich ausbreiteten.

G. Martorelli (Atti Ser. Ital. Milano Vol. 33) bespricht *Limosa uropygialis* Gould im Vergleich zu *L. lapponica* L. und giebt eingehende Beschreibung und Abbildung eines in Foggia erlegten Stückes.

J. Büttikofer berichtet (Notes Leyden Mus. Vol. 12) über eine Sammlung von 88 Vogelarten aus Liberia. Neu: *Zosterops demeryi* u. *Z. obsoleta*. Verf. liefert interessante Notizen über die Mauser der Rauchschwalbe in Afrika.

R. Ridgway (Proc. Nat. Mus. Vol. 12) bespricht eine Vogelsammlung von den Galapagosinseln. Neu beschrieben werden: *Nesomimus macdonaldi*, *N. personatus*, *Certhidea cinerascens*, *Geospiza conirostris* und *media*, *Cactornis brevirostris*, *Camarhynchus townsendi*, *C. pauper*, *Poecilonetta galapagensis*.

Derselbe (ebenda) berichtet über Sammlungen von Santa Lucia (West-Indien), den Abrolhos-Inseln (Brasilien) und der Magellanstrasse, wobei zwei neue Arten beschrieben werden: *Geositta longipennis* und *Upucerthia propinqua*.

Derselbe (ebenda) behandelt die Gattung *Xiphocolaptes* monographisch. 15 Arten werden aufgeführt, von diesen sind neu: *X. sclateri* von Südost-Mexico, *X. virgatus* Hab. unbekannt, *X. ignotus* von Ecuador, *X. cinnamomeus* von Ost-Brasilien, *X. major castaneus* von Bolivia.

Derselbe (ebenda) liefert eine Monographie der Gattung *Sclerurus*, 10 Arten; neu: *S. lawrencei* von Brasilien?

L. Stejneger (ebenda) berichtet über eine dritte Vogelsammlung von Kauai (Hawai-Archipel). *Oreomyza wilsoni* n. sp.

Aus der Reihe der von Herrn Schalow vorgelegten neuen Veröffentlichungen nennen wir kurz die folgenden:

Carl Bolle, Im Schatten des Piks von Teneriffa (Ornith. Jahrb. 1. Heft 7), eine Darstellung der Vogelwelt der Canaren, unter Berücksichtigung der neuesten Forschungen Königs, Tristram's und Meade Waldo's über dieses Gebiet; Liebe, Weiteres über die Gilbdrossel (*Turdus Grayi* Bp.) (Monatsschrift d. Vereins, 1890 No. 11), Mittheilungen über das Nisten in Gefangenschaft; Geschäftsbericht des Baltischen Central Vereins für Thierzucht und Thierschutz (Greifswald 1890), herausgegeben von unserem Mitgliede Ludwig Holtz, enthält u. a. eine Beobachtung Kohlmann's über das Nisten der Staare in den von Uferschwalben gegrabenen Röhren an dem Göhrener Höwt auf Mönchsgut.

Eingehend bespricht Herr Schalow den von Victor von Tschusi herausgegebenen 6. Jahresbericht (1887) des Comités für ornithologische Beobachtungsstationen in Oesterreich-Ungarn (Wien 1890, gr. 8⁰. pp. I—X, 1—470 m. Karte). Ref. zieht zum Vergleich den letzten von dem Ausschuss für Beobachtungsstationen der Vögel Deutschlands herausgegebenen Bericht heran und muss zu seinem Bedauern constatiren, dass der deutsche Bericht hinter dem österreichischen bezüglich der strengen Sichtung des eingegangenen Materials wie des Werthes der einzelnen Beobachtungen weit zurückbleibt. Es unterliegt keinem Zweifel, dass Victor von Tschusi einen weit zuverlässigeren und besser geschulten Stab von Beobachtern für seine Arbeit zur Verfügung hat, als der Herausgeber des deutschen Jahresberichtes, und dass die genaue Kenntniss des behandelten Gebietes, die fast ausschliessliche Beschäftigung mit diesem Gegenstand wie endlich die persönliche Bekanntschaft mit vielen Beobachtern, die eine Beurtheilung der Kenntnisse des Einzelnen ermöglicht, eine kritische Sichtung der eingesandten Beobachtungen in weitgehender Weise zulässt. Herr Schalow geht auf verschiedene Einzelheiten des Berichtes eingehend ein und weist auf eine Reihe zuverlässiger Beobachtungen über seltene Arten aus den südlicheren Districten des behandelten Gebietes hin.

Herr Schalow erstattet einen längeren Bericht über einen ornithologischen Ausflug nach Salzburg und Tirol, den er im August dieses Jahres unternommen. Er giebt zunächst einen kurzen Bericht über die Localsammlung der Vögel des Herzog-

thums Salzburgs, welche im Museum Carolino-Augusteum in Salzburg aufgestellt ist. Zwei Momente, führt Herr Schalow aus, sind für die Aufstellung localer Sammlungen ausschliesslich massgebend: die strenge Ausschliessung fremder, das Gebiet nicht berührender Objecte einerseits und die sorgfältige Etiquettirung der aufgestellten Exemplare und der dadurch gegebene Nachweis der Zugehörigkeit zu dem betreffenden Gebiet andererseits. In Bezug auf diese beiden Punkte hält die Salzburger Sammlung keine Kritik aus. Durch Zufall erworbene, aus fremden Gebieten stammende Stücke, wie z. B. ein sehr schönes, wahrscheinlich von Reiser geschenktes Exemplar von *Gypaëtus barbatus* (L.) aus Bosnien, gehören nicht in eine Localsammlung Salzburger Vögel, besonders wenn sie kein Etiquett tragen. Sie erwecken zweifellos bei dem unbefangenen Besucher die Ansicht, dass diese Arten in Salzburg vorkämen. Und andererseits: ein Exemplar von *Charadrius morinellus* L. hat als solches nur einen geringen Werth. Trägt es aber in der Salzburger Sammlung, was hier nicht der Fall, ein Etiquett mit der Angabe, dass es am 5. Mai 1887 auf der Schmittenhöhe oberhalb Zell am See erlegt worden und dadurch der Nachweis des Vorkommens dieser Art in Salzburg zum ersten Male erbracht ist, so hat dieses Exemplar für die Localsammlung einen grossen Werth. Auch in Bezug auf die bescheidensten Ansprüche bezüglich der Etiquettirung lässt die ornithologische Sammlung des Museum Carolino-Augusteum manches zu wünschen.

Herr Schalow weist im Verlauf seiner Mittheilungen auf die ganz vortreffliche Sammlung paläarctischer Vögel Victor von Tschusi's auf Villa Tännenhof bei Hallein hin. Hier finden sich grosse und interessante Suiten, sowie einzelne seltene und instructive Stücke aus den Gattungen *Nucifraga*, *Lanius*, *Erithacus*, *Anthus*, *Motacilla*, *Cinclus*, *Phylloscopus*, *Locustella*, *Parus* u. a. Neben anderen Einzelheiten weist der Vortragende auf den eigenthümlich dunklen, graubläulichen Farbenton der Unterseite hin, welcher den in der Salzachebene geschossenen Exemplaren von *Emberiza calandra* L. eigen zu sein scheint, und den die nördlichen Gebiete bewohnenden Individuen dieser Art nicht zeigen. Auf die Beobachtungen übergehend, welche der Vortragende im Freien selbst gemacht hat, so erörtert er zunächst die relative Armuth an Arten und auch an Individuen, welche dem Beobachter, der aus Norddeutschland kommt, in den oberen Gebieten wie in den Vorbergen — im Hochgebirge selbst ist es ja erklärlich —

auffallend erscheinen muss. Von beobachteten Arten weist er nur auf die folgenden hin. Von Wasseramseln glaubt Herr Schalow, oft bei Beobachtung aus nächster Nähe, nur *Cinclus merula* (J. C. Schäff), nie dagegen sowohl an den Bächen der Vorberge wie an denen des Hochgebirges *Cinclus albicollis* (Vieill.) beobachtet zu haben. Einmal hatte er das Vergnügen an einem kleinen wild dahinstürmenden Gebirgsbache bei Torrén in der Nähe von Golling drei charakteristische Bachbewohner auf engem Raum aus nächster Nähe zu sehen: *Cinclus merula* in einem Pärchen, *Alcedo ispida* L. und *Motacilla melanope* Pall. *Parus borealis alpestris* Baill. (1851) ist ein leicht kenntlicher, durch seinen eigenartigen Ruf scharf charakterisirter Bewohner der Hochgebirgswälder, der selten in die Vorberge hinabsteigt. Der Vortragende geht eingehend auf die verwirrte Synonymie dieser Meise ein und weist darauf hin, dass Stejneger bereits nachgewiesen, dass dem von v. Baldenstein in der Neuen Alpina 1822 dieser Art gegebene Name *Parus cinereus montanus* — (*Parus cinereus* Briss. nec. Vieill. = *P. borealis* Selys) — die Priorität vor dem von Baillou gegebenen gebührt. Herr Schalow fasst diese Meise, die sich durch Färbung und Zeichnung unterscheidet, die ein eigenes Gebiet bewohnt und biologisch nicht zu verwechseln ist, nicht als Subspecies, sondern als Art auf. *Phylloscopus Bonellii* (Vieill.) und *Muscicapa parva* Bechst., letztere auf dem Zuge, hatte der Vortragende das Vergnügen in Gesellschaft Victor von Tschusi's in dessen Garten zu beobachten. *Anthus spipoletta* L. wurde in höheren Gebirgslagen oft gesehen. Ueberall zeigte sich auch *Erithacus Cairii* (Gerbe) (*Ruticilla montana* Br.), sowohl im Hochgebirge wie in den niederen Hügelländern der Ebene. Es unterliegt keinem Zweifel, dass diese Art einzuziehen ist. Männchen und Weibchen dieses Röthlings tragen bekanntlich das Kleid unseres weiblichen Hausrothschwanzes, und man war bisher geneigt, diese grauen Vögel als die unseren *E. titis* im Gebirge ersetzende Art zu betrachten. Das rauchgraue Kleid aber, welches dem ♂ der Gerbe'schen Art eigen sein soll, ist nichts als das erste Kleid, welches *Erithacus titis* (L.) nach Ablegen des ersten Nestkleides erhält, und in welchem er, bis auf einige hellere, schmutzig weissliche oder graulich weissliche Spitzenfärbung am Crissum, durchaus dem Weibchen gleicht. Die im zweiten Lebensjahre erhaltene Färbung erinnert bereits, wie schon der alte Tobias richtig angiebt, an das vollkommen ausgefärbte Kleid des alten Vogels, welches in seiner

ganzen Pracht aber erst im dritten Herbstkleide angelegt wird. Es ist daher kein Zweifel, dass die bisher als *Erithacus Cairii* angesprochenen Vögel nichts als *E. titis* im ersten Kleide sind. Soviel der Vortragende weiss, sind auch beide Formen, wenn man so sagen darf, nebeneinander vorkommend beobachtet worden. *E. Cairii* (Gerbe) muss als Synonym zu *E. titis* (L.) gezogen werden. Eins aber, führt Herr Schalow aus, darf hierbei als ganz eigenthümlich bezeichnet werden, dass nämlich in den nördlichen und mittleren deutschen Gebieten des Vorkommens des Hausrothschwanzes erst der ausgefärbte Vogel zur Paarung schreitet — es liegt kein einziger Fall vor, dass in dem genannten Gebiet Männchen und Weibchen, beide in rauchgrauem Kleide, gepaart und brütend beobachtet wurden — während im Süden, besonders im Gebirge, sich bereits das jüngere, noch das graue Kleid tragende Männchen paart.

Herr Schalow legt die April-Nummer des „Ibis" vor und referirt über eine interessante in derselben enthaltene Arbeit Shelley's: On a collection of Birds made by the late Mr. J. S. Jameson on the Aruwhimi river, Upper Congo. Zwei neue Arten beschreibt der Autor aus der von ihm bearbeiteten Sammlung: *Pholidornis jamesoni* und *Cossypha bartheloti.* Herr Schalow nimmt bei der Besprechung dieser Arbeit Veranlassung auf eine im Aprilheft 1889 des Ibis veröffentlichte Arbeit Tristram's: Note on a small collection of Birds from Kikombo, Central-Africa (p. 224—227) hinzuweisen, welche eine Notiz des Sammlers der betreffenden Collection, Missionar Dr. S. T. Pruen, über das so sehr wenig bekannte Nistgeschäft von *Corythaix livingstonii* (Gray) enthält. Pruen schreibt von diesem Helmvogel: „it builds in the foliage of tall trees". Diese Mittheilung über den Nestbau einer *Corythaix*-Art ist die erste, welche wir besitzen. Sie bestätigt die Beobachtungen Böhm's (J. f. O. 1886, p. 75), welche derselbe über den Nestbau der verwandten *Gymnoschizorhis leopoldi* (Shell.) gegeben hat im Gegensatz zu einer Bemerkung Fischer's, welcher nach den Angaben Eingeborener mittheilt, dass die Nester der Helmvögel in Baumhöhlen angelegt würden. — Herr Tristram schreibt von der von Pruen gesammelten *Saxicola falkensteini* Cab.: „the type of which was procured by a german collector in the Ugogo [East Africa] region." Dem ist nicht so. Cabanis beschrieb diesen Steinschmätzer nach einem Exemplar, welches von Dr. Falkenstein im

Jahre 1875 in Westafrika, in Chinchocho an der Loangoküste, gesammelt worden ist.

Herr Reichenow spricht hierauf über die Unterschiede von *Circus pygargus* und *C. macrurus*, welche letztere sich wieder auf dem Zuge in der Mark gezeigt hat. Die von W. Blasius in seinem Artikel über die plastischen Unterschiede der europäischen Weihen-Arten (Journ. Ornith. 1877 S. 75) angegebenen Charaktere sind in jeder Hinsicht correct.

Nachdem Herr Reichenow die Einladung des Ungarischen Comités zu dem 2. internationalen Ornithologen-Congress verlesen hat, welcher im Mai 1891 in Budapest abgehalten werden soll, theilt derselbe mit, dass Herr Dr. Köppel ein Nest von *Ciconia alba* im Spreewalde mitten in einer von jeder menschlichen Ansiedlung weit entfernten Erlen- und Birkenwaldung, gefunden habe.

Die Herren Schalow, Pascal, Cabanis und Hocke führen eine Anzahl ähnlicher Fälle von einsamen Bruten des Storches an. So standen einzelne Storchnester im Tegeler Forst, bei Rahnsdorf, bei Teschendorf, unweit Raddusch und bei Hartmannsdorf in der Nähe von Lübben.

Schluss der Sitzung.

. . . . . Matschie. Cabanis, Gen.-Secr.

Bericht über die October-Sitzung.

Verhandelt Berlin, Montag, den 6. October 1890, Abends 8 Uhr, im Sitzungslocale.

Anwesend die Herren: Heck, Reichenow, Bünger, Freese, von Treskow, Kühne, Schalow, Grunack, Nauwerck, Schotte, Rörig, Matschie, Pascal, Schäff, Hocke und Pasch.

Von auswärtigen Mitgliedern: Herr Altum (Eberswalde).

Als Gäste: die Herren Oberforstmeister von Varendorf (Stettin), Professor Dr. Noack (Braunschweig) und Schotte jr. (Berlin).

Vorsitzender: Herr Reichenow. Schriftf.: Herr Matschie.

Nachdem der Vorsitzende die anwesenden Gäste herzlich begrüsst hat, wird der Bericht über die September Sitzung verlesen und in der vorgetragenen Fassung angenommen.

Herr Reichenow legt alsdann einige neu erschienene bemerkenswerthe Schriften vor und berichtet über dieselben: